



„1000 Jahre und noch mehr...“

## ***Auf dem Weg zum Jubiläum***

Geschichte und Geschichten der Spinntuten  
(Leinetalbote – Teil 3)

Urkundlich nachweisbar bestand Geisleden schon um das Jahr 1022 und zwar war es zu jener Zeit ein kaiserliches Reichsdorf. Das älteste auffindbare Dokument in dem Geisleden genannt wird ist eine kaiserliche Schenkungsurkunde, in der der Kaiser Heinrich der Heilige einige Besitzungen in Geisleden dem Stifte zu Heiligenstadt vermacht.

Unser Ort hat demnach schon weit früher bestanden. In der damaligen Zeit hielten sich die Kaiser und Könige, die durch diese Gegend kamen entweder in Heiligenstadt oder in der Umgegend, so wohl auch in den „Königshöfen zu Geislaha“ auf.

Wie sich das Dorfbild im Wechsel der Zeiten gewandelt hat, so wandelten sich auch seine Namen. 1022 lesen wir Geislaha, anno 1241 Geißelet, Geislar, Gisled, Gisselde, Geizlede, Geslede, anno 1257 Geizilde, 1273 Geißlede, 1303 Geizelde, 1333 Geyssele usw. Auffallend ist der Übergang der Endung „aha“ in „et“ oder „ede“.

Wenn wir über die Bedeutung des Namens nachforschen, so treten uns zwei Erklärungen entgegen. Entweder ist Geislaha soviel als Geis-laha oder Geisl-aha.

Im ersteren Fall hätte es den Sinn von Ziegenlache und wäre gebildet wie Ziegenbach, auch Gaisbach. Im der plattdeutschen Mundart sagen wir Gaisladden, das ist auch soviel wie Ziegenstein oder Ziegenweide. Dieser Name deutet auf altgermanische Besiedlung.

Die Ziege wurde dem Gotte Thor geopfert und war ihm heilig.

Dieser Gott wurde in heidnischer Vorzeit auch hier verehrt. Das beweisen noch diesbezügliche Flurnamen, z. B. die Ziegenhöhle und das Donnerloch, von Donar, Thor. Da dort aber gar kein Loch oder Vertiefung zu finden ist, so wird wohl Donar-loh, also Donar-Wald oder Donar-Berg zu lesen sein. Wahrscheinlich war dort die Opfer- bzw. Kultstätte im heiligen Haine Donars.

Wo Thor verehrt wurde, hatte man gewöhnlich in nächster Nähe auch Wodan.

So kennen wir den „Bonne“ oder auch „Bongraben“, gleichbedeutend mit „Wodansgraben“ an der alten Heuthener Chaussee. Nach dieser Namensdeutung reicht demnach die Entstehung unseres Dorfes mindestens 1500 bis 2000 Jahre zurück.

Zweitens kann man aber Geisleden auch von Geisl-aha ableiten. Geisl- wäre dann soviel wie Geißel, Schlange, schlängeln, rieseln und „-aha“ soviel wie Aqua, Wasser.

Also hätten wir gieselndes Wasser. Den Oberlauf der Geisled nennen wir auch heute noch Gieselbach.

Die ersten menschlichen Siedlungen waren fast allgemein an Wasserläufen, Bächen, Flüssen, Seen und Meeren, aus begreiflichen Gründen.

Auch bei Annahme dieser zweiten Deutung ist die Gründung unseres Dorfes mindestens 1500 Jahre zurück zu verlegen, in die vorfränkische Zeit, also vor das Jahr 531.

Beide Deutungen haben also gute Gründe für sich.